

Offener Brief zum Memorandum der Städtepartnerschaft Weifang

Sehr geehrter Herr Landrat Petz,

wie wir der Presse entnehmen mussten, wurde vor Kurzem, anlässlich des 35-jährigen Jubiläums der Partnerschaft des Landkreises Freising, mit der chinesischen Stadt Weifang ein Memorandum zur Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen beschlossen. Während der nicht-öffentlichen Videokonferenz scheinen exklusiv wirtschaftliche Beziehungen priorisiert worden zu sein. So waren neben dem Landratsamt auf Freisinger Seite nur Wirtschaftsvertreter zugegen. Und ganz offensichtlich knüpfte man leider wieder an die Tradition an, unangenehme Themen wie die Menschenrechte aus dem Gespräch und dem Memorandum auszuklammern. Obwohl dem Landratsamt schon vor Jahren bekannt gemacht wurde, dass es in der Partnerstadt seit langer Zeit mindestens zwei Laogais (brutale Zwangsarbeitslager, vermutlich mit Zwangs-Organentnahmen) gab bzw. gibt!

Der Versuch der künstlichen Wiederbelebung einer solch problematischen, gleichzeitig nicht offenen und eigentlich ruhenden Beziehung ist komplett aus der Zeit gefallen. Viele westliche Regierungen haben seit dem hemmungslosen Angriffskrieg durch Chinas strategischen Partner mitten in Europa erkannt, dass die Idee „Wandel durch Handel“ ganz offenbar gescheitert ist. China wird nun hoffentlich nicht zu spät als der „Systemkonkurrent“ behandelt, der er gemäß eigener Definition ist („China 2035“, „Dokument Nr.9“). Das China, das alle (!) verfügbaren Möglichkeiten dazu nutzt, wirtschaftliche Überlegenheit zu erlangen um aggressiv imperiale, territoriale Hegemonieansprüche durchzusetzen. Die Regierungen der Welt suchen eher nach einer Exit-Strategie aus der Abhängigkeit in einer Zeit, in welcher der KP-Vorsitzende Xi Jinping unverhohlen Taiwan mit baldiger militärischer Eroberung droht, und die KP Chinas eine unübersehbare Blutspur der Unterdrückung und des Völkermordes zieht gegenüber allen oppositionellen Gruppen und Menschenrechts- und Demokratievertreter (Hongkong), namentlich aber vor allem allen religiösen Gruppen (auch gegenüber Christen) und gegenüber den kolonisierten sogenannten Minderheiten wie die Uiguren und eben Tibeter. Die systematische Überwachung („Social Scoring“), Kontrolle und hochgerüstete Polizei wird nun in gandenloser Brutalität dazu eingesetzt, den berechtigten Protest gegen eine verfehlte Null-Covid-Politik von einer wochen- und monatelang im Hausarrest eingesperrten Bevölkerung niederzuschlagen. Das Landratsamt ist aufgefordert zu erläutern, wie und warum es gerade in diesem bedrückenden Szenario entgegen allen globalen Erkenntnissen ausgerechnet jetzt und mit diesem Partner einseitige wirtschaftliche Beziehungen vertiefen möchte.

Wir begrüßen ausdrücklich gelebte, offene auf Augenhöhe basierende Partnerschaften. Diese müssen jedoch einvernehmlich auf Basis der universellen, auch z.T. von China durch internationale Verträge anerkannte Menschenrechte basieren. Die Geschichte sollte uns gelehrt haben, dass Verschweigen und Wegschauen mitschuldig macht!

Wir fordern das Landratsamt auf, den Dialog mit der Freisinger Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft über die Weiterentwicklung der Partnerschaft Weifang wieder aufzunehmen und nicht auf den unakzeptablen Stand der Realitätsausblendung zurückzufallen. Dies erscheint uns nicht nur wegen der betroffenen Steuergelder sondern auch durch den demokratischen Auftrag gewählter öffentlicher Institutionen und Vertreter geboten.

- Sicherung der Menschenrechte, auch und gerade in der Partnerstadt Weifang!
- Schließung der Zwangs-Arbeitslager (Laogai und aller Nachfolgeinstitutionen) in Weifang und auch sonst überall in China!
- Stoppt den Völkermord an den kolonisierten sogenannten Minderheiten in China!
- Keine Partnerschaft ohne ehrlichen, umfassenden Menschenrechtsdialog – die Partnerschaft muss auf den Prüfstand!
- Sofortige, offene und öffentliche Wiederaufnahme des (öffentlichen) zivilgesellschaftlichen Dialogs in Freising über die Weiterentwicklung der Partnerschaft

Zu letzterem Punkt stehen nicht nur wir jederzeit wieder und weiter zur Verfügung.

Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Freising, Freising, 5.12.2022
freising@tibet-initiative.de | <https://www.tibet-freising.de/> | Tel. 08161-201019